

General-Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Wöchentliche Grafsbeiträge:
„Der Bauernfreund“ und „Aikeriki am Saalestrand“.

Hallesches Tageblatt.
Abonnement 50 Pfg. pro Monat frei in's Haus.
Durch die Post unter Nr. 2708 Pfl. 150 pro Quart. et. Bezugsst.
Anfertigung: Preis pro 500. Leitlinie 15 Pf. u. außerordentlich
zeigen 20 Pf. u. Postämtern. Bei Abbestellungen Rabatt
Anzeigen-Kennzeichen.

Hallesche Kunst-Berichte.
Für die Redaktion verantwortlich:
Halle, den 2. Juni 1896.
Halle, den 2. Juni 1896.
Halle, den 2. Juni 1896.
Halle, den 2. Juni 1896.
Halle, den 2. Juni 1896.

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Verbreitungsbezirk: Stadt Halle a. S., Gleichkirchen, sowie sämtliche Ortschaften des Saalkreises, der Kreise Sitterfeld, Dellisch, Erfurt, Mansfelder Gebirgs- und Zeitzkreis, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Weißenfels, ferner andere abtreibende Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen, insgesamt gegen 1000 Ortschaften mit 112 Millionen. Verkaufsstellen: Halle a. S. unter Nr. 2708 Pfl. 150 pro Quart. et. Bezugsst. Anfertigung: Preis pro 500. Leitlinie 15 Pf. u. außerordentlich zeigen 20 Pf. u. Postämtern. Bei Abbestellungen Rabatt. Anzeigen-Kennzeichen.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.
Abonnements
auf den
General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis
für den Monat Juni
werden von den Expeditionen und sämtlichen Filialen zum Preis von **50 Pfg.** entgegengenommen.

Der „General-Anzeiger“ hat nachweislich die größte Abonnentenzahl von allen in Halle erscheinenden Blättern.

Entschliche Katastrophe auf dem Chodvnskielde.

Halle, 1. Juni.
Die Moskauer Krönungsfestlichkeiten haben, wie wir gestern Vormittag bereits durch Extrablätter mittheilten, eine Katastrophe im Gefolge gehabt, wie sie in gleichen Umfang und in gleicher Furchbarkeit unseres Wissens im Laufe dieses Jahrhunderts noch nicht vorgekommen ist. Nicht weniger als 138 Menschen sind in dem furchtbaren Gedränge auf dem Chodvnskielde erdrückt oder so schwer verletzt worden, daß sie ihren Verletzungen erlegen sind. Zum besten Verständnis glauben wir aus dem in Nr. 118 d. Bl. enthaltenen Bericht unseres Moskauer Special-Vertreeters folgendes wiederholen zu müssen: „Gegenüber dem Petrowski-Palais, das einen gefälligen ländlichen Charakter trägt und von einem hübschen Park umgeben ist, den eine hohe, festungsbartige Mauer einschließt, breitet sich jenseits der Chodvnskielde ein weites, in fernem Hintergrunde von dunklen Wäldern eingeschloßenes Feld aus, in welchem ein großer, weißer, fest gebauter Festungsbau steht und das nach einem zimmereisernen Krug, den man hier beliebig oft mit Bier oder Wein füllen lassen kann. Zu diesem Zwecke sind einige hundert kleine Holzbehälter in zwei langen Reihen errichtet, in welche die Käufer mit Bier und Wein legen, denn bei der letzten Krönung hatte man dieselben fast ausgekauft und sie waren einige Geschosse worden, damit die Viererlei desto schneller zu dem geliebten Bist gelangen konnten.“
Wie kaum anders zu erwarten, ist der Zustand ein ganz ungeheurer gewesen, und das Gedränge ist ein so furchtbares gewesen, daß die Menschen fasthändig gedrückt und getreten worden sind.

Volles Telegraphen-Bureau übernimmt uns folgende Bezeichn.:
* Moskau, 30. Mai. Auf dem Chodvnskielde waren seit gestern Abend mehrere Hunderttausende versammelt, um an der heutigen Vertheilung der Gedächtnisse und Speisen theilzunehmen. Als die Vertheilung begann, entstand ein furchtliches Gedränge, bei welchem 331 Männer, Frauen und Kinder erdrückt und verwundet wurden. Der Jar 1801 wurde an jede verwaltete Familie gethen und übernimmt die Verzugsstellen auf seine Rechnung.
* Moskau, 31. Mai. Nummer wurde amtlich festgestellt, daß die Zahl der Getödteten oder an ihren Verletzungen Erlegenen 138 beträgt.
* Moskau, 31. Mai. Ueber die Ursachen der gestrigen Katastrophe sind verschiedene Versionen verbreitet. Man erzählt, das Unglück sei dadurch herbeigeführt, daß die Begleiter der Wagen, auf denen die Götzen nach dem Vertheilungsorte gebracht wurden, auf Witten der ihnen folgenden nicht eben zahlreicheren Personen Bündel unter die Menge warfen, obwohl die Vertheilung erst um 11 Uhr Vormittags beginnen sollte. Wie ein Kaufmann verbreitet sich dann unter den Hunderttausenden auf dem Felde lagernden Menschen die Nachricht, daß die Vertheilung begonnen habe. Sofort erheben sich die Massen und stürzen fort in der Richtung auf die Wagen, wo die Katastrophe entstand. Ueber die Zahl der Getödteten sind immer noch verschiedene Gerüchte verbreitet, deren Kontrollirung angeblich unmöglich ist. Man spricht sogar von 2000 bis 3000. Die Leichen wurden in der Nacht auf den Wagvnskielde überführt, wo sie heutig frühzeitig der Begräbnisse durch die Angehörigen der Verunglückten ausgesetzt sind. Die Katastrophe wurde dadurch gefördert, daß die Leichen mit Gräben umgeben waren. Die Gerandengenden stürzen ungehoffen nieder, während die Masse unaufhaltbar nachdrängt, alles unter sich germalend. Der Druck war ein so gewaltiger, daß die Breiter der Wägen eingedrückt wurden und die Menschen in die Wägen hineinstürzten. Ein Gensdarm wurde mit seinem Pferde gewalmt. Die Verunglückten sind her weit überwiegend Jüd nach Bayern und Arbeiter. Zur verunglückte Angehörige anderer Nation finden sich unter ihnen. Von den Ausländern, welche anlässlich der Krönungsfestlichkeiten hierher gerollt sind, wurde bei der gestrigen Katastrophe Niemand erdrückt oder verwundet. Zur Feststellung der Ursachen der Katastrophe ist eine gerichtliche Voruntersuchung eingeleitet worden. Die Gerichtsbehörden nahmen heute eine Besichtigung des Ortes der Katastrophe vor. Auf dem Wagvnskielde hiebei liegen 1282 Leichen mit Kindern bedeckt und nur heimlich in Gräben. Der Abstand ist ein wahrhaft furchtbarer. Die Gestörter und Obster vieler Getödteten sind so vertheilt, daß diese nur an den Kleidern erkennbar sind, wo nicht diese ebenfalls völlig zerstört wurden. Der Kirchhof ist von wunden Menschenengängen angefüllt, welche ihre Angehörigen suchen. Immer weitere Massen bewegen sich zu gleichem Zwecke nach dem Kirchhof. Die Polizei hält dort die Ordnung aufrecht. Mehrere Geschosse werden abgetödtet. Von 2 Uhr ab begann die Begräbnisse. Nach 3 Uhr erloschen Priester Johann von Kronstadt, um die Erben zu segnen und zu trösten.
* Moskau, 30. Mai. Ueber die gestrige Katastrophe wird weiter berichtet: Etwa dreihundert Toden von den Wägen, in

denen die Götzen und Entschlichen aufgedrückt waren, befindet sich ein Heer, wenn man Gebirge Graben. Die heftig drängende Menge stürzte die vorderen Reihen in diesen Gräben. Hunderte von Menschen füllten in Zeit von kaum 15 Minuten den Graben; die von hinten mit elementarer Gewalt gedrückten Massen gingen über die niedergedrückten Leiber hinweg, ohne zu bemerken, ob sie Erde oder Menschen unter sich hatten, bis sie zu den ausgebreiteten Wägen vorgekommen waren. Die Menge begann hier, die Götzen unter die herandrängenden Massen zu schleudern, wodurch ein furchtbares Gedränge entstand, das mehrere schalllos Explosor erregte, wenn auch nicht Bestimmte als Tode. Die Massen aber erloschen den Erstlingsstob. Nachdem die Ordnung wieder hergestellt war, kam die Masse zur Vertheilung, durch den entsetzlichen Anblick erwehrt und begann nun, tief erschüttert über das Erlebte, selbst die Leichen aus dem Graben heraus zu verbessern. Hierbei gab es erschütternde Szenen, wenn Angehörige vermisst wurden. Herzergreifende Willkürlichkeiten begannen hier, die Verwundeten zu vertheidigen. Die Verwundeten wurden in Willkür-Verletzungen nach den Krankenhäusern gebracht. Die Leichen wurden auf Feuerwehrgassen, mit Strohhatten bedeckt, nach den Feuerwehrgassen und Krankenhäusern überführt. Eine vieltausendköpfige Menge folgte in gebrochener Stimmung. In ein Hospital wurden drei Personen eingeliefert, bei welchen eine Heilung eingetreten war, die sich jedoch inzwischen gebessert hat.
* Moskau, 31. Mai. Auf Wunsch des Kaisers sind heute in der Kirche des Kremls eine Trauerfeierlichkeit für die gefallenen Verunglückten statt, welcher der Kaiser, die Kaiserin und alle Mitglieder der kaiserlichen Familie bevolonten.
* Moskau, 31. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin besuchten heute die Krankenhäuser, in denen die schwer Verwundeten untergebracht sind. Sowohl der Kaiser wie die Kaiserin richteten an die Darbeiterliegenden warme Worte des Mitleids und Trostes.
Weiterhin entnehmen wir dem „West-Loz.-Anz.“ noch folgende Bezeichnungen:
* Moskau, 30. Mai. Eine ungeheuer Volkswenge hatte im Freien übernachtet und sich früh ausgerückt geehrt. Als die Vertheilung der Gedächtnisse, der Speisen und Getränke begann, stürzte sich die Menge, weil die Polizei nicht rechtzeitig erscheinen war, auf die Zelte und Wägen und zerstörte alles. In dem Gedränge wurden über 1000 Personen jeden Alters und Geschlechtes erdrückt und sehr viele verunndet. Die Wagen des tothen Kreuzes schafften die Leichen und die Verlegten vom Festplatz fort. Der Oberprokurator ist bezeugt, er verurtheilte einen Selbstmord. Die haushälterische Schuld an dem Unglück wird dem niederen Beamten zugeschrieben, die mit der Vertheilung der Götzen bedienet, bevor die Polizei sich eingefunden hatte. Vor der anstehenden Menge bekamen die Begleiter der Wägen dann Angst und verloren den Kopf. Statt die Wägen hinzureichen, warfen sie dieselben in das Volk hinein und wurden bald selbst niedergedrückt und todtgetreten.
In der Stadt herrscht über das furchtbare Ereignis große Traurigkeit. Als der Jar von dem Kaiserlich ergriffen, geschick auswärts sich und nach in Schicksalen aus. Heute Nacht klappten mehr als 50000 Menschen, also mehr als eine

Die Humme Waise.

Reinmalroman von Ernst von Waldow.
(Fortsetzung.)
(Nachdruck verboten.)
Da es geboten war, im Hinterhalt zu bleiben bis nach der projektirten Untut, um dann die Rolle des Trölers der Waise gegenüber spielen zu können, mußte Zak durch eigene Schlaupnet den Zustuchsort des blinden Geigers und dessen schöner Tochter zu ergründen suchen. Er löste diese Aufgabe schon nach einigen Tagen, an denen er vergeblich den Aufspäher in der Nähe von Warbenenthal Wohnung gespüht.
An einem besonders klaren und sonnenigen Novembertage machte sich der Professor nämlich auf den Weg, um seiner lieben Schätzerin einen Besuch abzustatten.
Zak war auf seinem Posten, das heißt, er befand sich in einer dem Hause des Professors schräg gegenüber gelegenen Weinbude, durch deren Fenster er das Hausportal im Auge behalten konnte. Zu gemeinsamer Entfernung folgte er dem Professor bis Öttering und zu dem kleinen Hause, wo Gerdi Wohnung genommen.
Hier war es schwierig, Nachforschungen anzustellen, denn weit und breit befand sich kein Zaden, kein Schanklokal — nur arbeitslos ausgeleitete Wohnhäuser, die durchgehends von der arbeitenden Klasse bewohnt zu sein schienen.
Man mußte demnach Geduld haben und auf einen günstigen Zufall warten, der über die Lebensgewohnheiten des Geigers und dessen Tochter Auskunft gab. Als zufällige Forschungen nach dieser Person hatten nur Aufsehen erregen können, und dies sollte ja vor allem vermieden werden.
Zak mußte seinen über diese Verzögerung mißthätigen Gern fort und fort Geduld predigen, und nach Verlauf einer Woche konnte er sich Freudeit bereits mit der Nachricht erfreuen, daß der Geiger Danncy regelmäßig an drei Tagen in der Wode seine Wohnung zur bestimmten Zeit verlaste, um

im Gohaus zum „Seelöwen“ mit noch anderen Musikanten zu spielen. Die Zeit der Heimkehr wurde nicht bestimmt eingehalten. Zweimal kehrte der Blinde erst nach 11 Uhr heim, und dann begleiteten ihn seine Kollegen, ein Frauenzimmer und ein robust aussehender Mann, sowie der Führer des Blinden, ein Knabe von ungefähr zehn Jahren.
Ob jedoch kehrte der Geiger nur mit diesem Knaben und einem älteren Vrieschen, der im Wirtschaftsbau bedienstet war, zurück, und zwar geschah dies allemal dann, wenn er, dem Programm gemäß, sein Spiel früher beendet hatte und die beiden Anderen durch Wiederorträge noch längere Zeit hindurch zurückgehalten wurden.
Danncy, der sich stets löst sich zu seinem geliebten Kinde sehte, ließ sich dann nicht länger sehlen. Der Wirth „Zum Seelöwen“, ein großer Musikfreund, dem des Blinden Spiel angeordnet sich gefiel, gab ihm gern den Polst, einen fröhlichen Burleschen von vierzehn Jahren, zur Begleitung mit — im Glauben, Jo ausreichend ihr seinen „Künstler“ gefordert zu haben.
Danncy hatte folgenden Weg zurückzulegen, wenn er den „Seelöwen“ verließ. Von der Öttringer Hauptstraße führte ihn eine ziemlich breite Straße abwärts zu der bedeutend tiefer gelegenen Dornbergergasse. Diese beiden letzteren waren sehr belebt, auch ging die Pferdewagen durch dieselben. Ob jedoch die Dornbergergasse erreicht war mußte Danncy in eine breite Straße abbiegen, die bei der Dornbergergasse parallel laufend, bedeutend höher als diese gelegen war, und deren letzte Häuser, von wästen Stellen und Bauplänen unterbrochen, auf freier Felde standen. Am Tage hatte man hier eine reizende Aussicht auf das nahe Gebirge, am Abend jedoch war diese „Angersitz“, Jo heiß sie, nicht eben angenehm zu passieren. Von fern hörte man wohl noch das Gelengel der durch die Rosenfingergasse fahrenden Tramwaywagen, doch war die Angersitz selbst wenig belebt und sehr dunkel. Von diesen Wägen

feiner unmittelbaren Umgebung harte der Blinde natürlich keine Ahnung, denn weder der kleine Ezani noch sein anderer Begleiter hatten jemals Furcht besieg, wenn sie ihn geleitet; auch schien hier noch nie ein Aufruhrfall oder ein ähnliches Verbrechen passirt zu sein, wenigstens würde der Polst sonst nicht Jo ruhig und ganz allein den Weg zurück nach dem „Seelöwen“ gemacht haben, denn er hatte wenig Muth. —
Es war an einem Donnerstag gegen Abend, und Danncy machte seine beschiedene Toilette, um sich in das Concertlokal zu begeben. Heute wurde ihm der Gang beschwerlich, denn er hatte starkes Kopfschmerz. Am liebsten wäre er daheim geblieben, doch einerseits wollte er Mory nicht beinhalten, andererseits mochte er durch eine späte Abgabe dem Wirth „Zum Seelöwen“ und seinen Kollegen nicht Verlegenheiten bereiten; auch hoffte er, daß der Gang in der frischen Luft ihm wohl thun werde. Letzteres schien wirklich der Fall zu sein, denn der Windhauch, vom nahen Gebirge her kommend, kühlte wohlthuend seine heiße Stirn.
An der Ecke der Angers- und Rosenfingergasse wäre der Blinde beinahe von einem jungen Manne umgerannt worden, der an der Gattelle von einem der Tramwaywagen herabgegrungen war und eilig den Weg in die Angersgasse genommen hatte.
Uebrigens schien der elegant gekleidete junge Mann noch mehr erschrocken als der Geiger über dieses unheimliche Zusammenreffen, denn er entschuldigte in äußerst höflicher Weise sein Ungeläch und blickte dem Blinden und seinem Führer Jo lange nach, als er dieselben in der herrschenden Dämmerung noch zu unterscheiden vermochte. Dann erit er wieder heftig vorwärts, um erst, vor einem der letzten Häuser der Angersgasse angelangt, stehen zu bleiben; es war Doktor Wardenthal. Mory erwartete ihren Geliebten bereits schuldlos, denn er war fast eine Woche lang verlobt gewesen, sie Jo begehnen; überhäufte Berufsgefächte hatten ihn fern gehalten.

Sammlungen und anderen Veranstaltungen mit 15,000 M. kommt... an den Gesetzen zur Verfügung stehenden 45,000 M. kommen 8000 M. an...
Friedensfeierlichkeiten. Die 25. Gedenkfeier der Befreiung der Provinz Preußen wurde gestern abgehalten. Dieselbe war vom Illustrierten...
Electriche Wagn Halle-Weipzig. Wie wir erfahren ist, der Magistrat... des Wagn Halle-Weipzig...

Öffentliche Buchdruckervereinigung. Am Sonnabend fand... die öffentliche Buchdruckervereinigung statt, welche als...
General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. Das Organ...
Rechtsangelegenheiten. Die Verhandlung über die...
Wahlangelegenheiten. Am Sonntag fand eine Versammlung...
Die Verhandlung über die... der Provinz Preußen. Diese Verhandlung...
Die Verhandlung über die... der Provinz Preußen. Diese Verhandlung...

- Ständesamt Halle:**
Angehoben.
Geburtstagen.
Todesfälle.
30. Mai. Dem formen Gulten hies. und Auguste Blume, Thomafstraße 48 und Galtberg 2. Der Sandarbeiter Galt Galt und Auguste...
30. Mai. Dem Sandarbeiter Gulten Gult eine F. Martha Anna Friedrich...
30. Mai. Des Bahnarbeiters Franz W. 2. Martha J. 3. Magdalena 61...
30. Mai. Des Bahnarbeiters Franz W. 2. Martha J. 3. Magdalena 61...
30. Mai. Des Bahnarbeiters Franz W. 2. Martha J. 3. Magdalena 61...

Ständesamt Halle:
Angehoben.
Geburtstagen.
Todesfälle.
30. Mai. Dem formen Gulten hies. und Auguste Blume, Thomafstraße 48 und Galtberg 2. Der Sandarbeiter Galt Galt und Auguste...
30. Mai. Dem Sandarbeiter Gulten Gult eine F. Martha Anna Friedrich...
30. Mai. Des Bahnarbeiters Franz W. 2. Martha J. 3. Magdalena 61...
30. Mai. Des Bahnarbeiters Franz W. 2. Martha J. 3. Magdalena 61...
30. Mai. Des Bahnarbeiters Franz W. 2. Martha J. 3. Magdalena 61...

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.
Das Organ...
Die Verhandlung über die... der Provinz Preußen.
Die Verhandlung über die... der Provinz Preußen.
Die Verhandlung über die... der Provinz Preußen.
Die Verhandlung über die... der Provinz Preußen.
Die Verhandlung über die... der Provinz Preußen.

30. Mai. Dem Sandarbeiter Gulten Gult eine F. Martha Anna Friedrich...
30. Mai. Des Bahnarbeiters Franz W. 2. Martha J. 3. Magdalena 61...
30. Mai. Des Bahnarbeiters Franz W. 2. Martha J. 3. Magdalena 61...
30. Mai. Des Bahnarbeiters Franz W. 2. Martha J. 3. Magdalena 61...
30. Mai. Des Bahnarbeiters Franz W. 2. Martha J. 3. Magdalena 61...

Ständesamt Halle:
Angehoben.
Geburtstagen.
Todesfälle.
30. Mai. Dem formen Gulten hies. und Auguste Blume, Thomafstraße 48 und Galtberg 2. Der Sandarbeiter Galt Galt und Auguste...
30. Mai. Dem Sandarbeiter Gulten Gult eine F. Martha Anna Friedrich...
30. Mai. Des Bahnarbeiters Franz W. 2. Martha J. 3. Magdalena 61...
30. Mai. Des Bahnarbeiters Franz W. 2. Martha J. 3. Magdalena 61...
30. Mai. Des Bahnarbeiters Franz W. 2. Martha J. 3. Magdalena 61...

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.
Das Organ...
Die Verhandlung über die... der Provinz Preußen.
Die Verhandlung über die... der Provinz Preußen.
Die Verhandlung über die... der Provinz Preußen.
Die Verhandlung über die... der Provinz Preußen.
Die Verhandlung über die... der Provinz Preußen.

Telegraphische und letzte Nachrichten.

Berlin. 1. Juni. Um 10 Uhr 32 Min. Vorm. (Telegramm...
London. 1. Juni. Die Times...
Konstantinopel. 31. Mai. Die Ruhe...
Wien. 1. Juni. Die Stadt...
Paris. 1. Juni. Die Stadt...
Madrid. 1. Juni. Die Stadt...
Barcelona. 1. Juni. Die Stadt...
Lissabon. 1. Juni. Die Stadt...
Berlin. 1. Juni. Die Stadt...
Halle. 1. Juni. Die Stadt...

Seiden-Stoffe

Bruno Freytag

Leipzigerstrasse 100.

Weisse Seidenstoffe für Brautkleider in neuen, grossen Sortimenten in allen Preislagen.

schwarz, weiss u. farbig, in grösster Qualitäten- und Muster-Auswahl bei billigster Preisstellung. Neuheiten in **Taftot, Chiné, Foulard, Seidenstoff-Resta.**

Dr. Lahmann's

Pflanzen-Nährsalz-Extract,

per Toppf. A. 1,70.

ist ein im kaiserlichen Ansehen und der Verwendungsweise dem Fleischextrakt ähnlicher Extract aus besonders nährreichen Pflanzen und dazu bestimmt, den für die Ernährung so äusserst wichtigen Nährsalzgehalt der Speisen zu erhöhen und dadurch die Fehler der kochtechnischen Zubereitung zu corrigieren.

Pflanzen-Nährsalz-Cacao,

per ¼ Kilo A. 2.-

Pflanzen-Nährsalz-Chocolade,

per ¼ Kilo A. 2.- und A. 1,60.

ist, weil ohne den bei dem gewöhnlichen Cacao's üblichen Zusatz schädlicher Alkalien vom mineralischer Abtönung hergestellt, und weil mit Pflanzen-Nährsalz-Extract bereitet, die einzig wahrhaft gesunde Cacao-Präparierte und von bedeutender erhöhten Nährwert.

Hewel & Veithen in Köln a. Rhein.

Käuflich in allen Apotheken sowie besseren Colonialwaaren-, Delikatessen- und Drogen-Handlungen.

Hempelmann & Krause, Halle a. S.



**Neueste „Patent Schiller“
Eimungläser**
von ½ bis 2 Liter Inhalt.
Messingne Fruchtkeffel.
Fruchtpressen
in verschiedener Größe.
Drahtspeisegläser,
Drahtausstopfdosen,
Fingerringe
in 8 Größen.
Eisbüchsen, Spezies-
etwasmaschinen,
Fad-, Füll- u. Eisformen,
Fischerkressen,
Patent-Eisdrinks,
Eispavars,
Spargelkocher à 70 Pfg.



Ein kräftiger Magen und eine gute Verdauung

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Vor wird gewarnt.

Hubert Ullrich'schen Kräuter-Wein

Sind die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer sich Weibes bis in sein spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den seit Jahren durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bewährten

Hubert Ullrich'schen Kräuter-Wein

Dieser Kräuterwein, aus diätisch erprobt und vorzüglich bewanderten Kräuterstücken mit gutem Wein bereitet, löst infolge seiner eigenartigen und sorgfältigen Zusammenlegung auf das Verdauungssystem eine äußerst nützliche Wirkung aus und hat absolut keine schädlichen Folgen. Kräuterwein befördert eine raschere, naturgemässe Verdauung, nicht allein durch vollkommene Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine anregende Wirkung auf die Stützebildung.

Kräuter-Wein ist zu haben zu Mk. 1.25 u. Mk. 1.75 in: Halle a. S. in allen Apotheken, in Weinhandlungen in der Apotheke u. in Zeitz (Haupt-), Schmiedt, Zeitz, Berlin, Bremen, Sondershausen, Leipzig, Regensburg, Eschenburg, Köbelitz, Sieditz, Bitterfeld, Schöneberg, Potsdam, Wieslau, Götzhay, Querfurt, Schraplau, Wippra, Müllen, Hirschleben, Bernburg, Dessau, Magden, Gröden, Weissenfels, Müden, Grünberg, Alstedt, Sangerhausen, Büten, Martinstädt, Weissenfels, Ziegenh., Zeitz, Wittenberg, Köpenick, Zeitz, Chemnitz, Schöten, Arnstadt, Zeitz u. s. w. in den Apotheken, sowie in den Apotheken aller grösseren u. kleineren Städte der Provinz Sachsen u. der Nachbarländer.

Auch versendet die **Firma Hubert Ullrich, Leipzig**, Best.-Nr. 52, drei u. mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands portofrei und frachtlos.

== Vor Nachahmungen wird gewarnt! ==

Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Bestandtheile des Kräuterweins sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Holenwurzel, amerikan. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel zu 10,0.

Ohne Konkurrenz!

2,80 Jeder Hut 2,80
in hoch eleganter Ausstattungs- und besserer Qualität.

Stroh-Hüte

besonders billig.

Strassburger Hut-Bazar,

14 Leipzigerstr. 14 nur allein.

Otto Giseke,

Halle a. S., empfiehlt **folgender aller Fabriks** auf den billigsten Preisen

schon v. **M. 175 an.**

Verkaufsthal und Reparaturwerkstatt: **Gr. Steinstr. 83.**
Gebr. 1864. **Otto Giseke.** Gebr. 1864
Friedrichs Lager am Wege.

Sämmtliche Schneider-Artikel

für Damen- u. Herren-Garderobe
kauft man in unsern Prima-
Qualitäten billig bei

H. Schnee Nachf.,

A. Ebermann,
Gasse, Gr. Steinstr. 84.

Echter Emmenthaler Schweizer Käse.

à 92 S.

H. Krause HALLE A. S.



Beste Butter

zu billigsten Preisen.



SALUTARIS

Reinste, mildeste, sparsamste
Familien-Toilette-Seife
für täglichen Gebrauch und zur
rationalen Pflege von Haut und
Haar.

Amlich glänzend begutachtet!

Verandt nach allen Gegenden.
Preis nur 25 Pfennig per Stück
in allen Drossel-Geschäften
C. NAUMANN,
Seife- u. Parfümerie-Fabrik
Offenbach a. M.

Geirat. Geben Sie Ihre Kritik, große Anzahl solcher Parzellen in der Nähe Steinbofsgrasse 3, d. am Markt.

Californischen Portwein

Marke „Golden Crown“, pro Flasche 2 ½ Mk. incl., vorzügliches Anregungs- und Stärkungsmittel, empfohlen Rathhausstrasse, Hauptpost.

Carl Buggert, Gr. Steinstr. 51.	H. J. Renssner, Hofstr. 1.	Joh. Giese Nachfolger, Teltitz.
Carl Germer, Grossstr. 2.	Richard Sasse, Friedrichstr. 18.	Fr. Gaudich, Hummendorf.
Chr. Grünwald & Sohn, Schneestr. 1.	A. Steinbach, „Nur-Drugger“, Fingstr. 16.	Juliu Kleser, Schöten.
Kurt Gewauer, Stiebnauerstr. 179.	H. Staudmeister, Gr. Märkerstr.	Rudolf Märcke, Querfurt.
Carl Haber, Sophienstr. 18.	Paul Braun, Querfurt.	O. F. Stranbe, Süditz.
Emil Haupt, Auguststr. 17.	Carl Eilmer, Werburg.	Franz Ulrich, Schöten.
C. Sauer, Magdeburgerstr. 47.		Paul Weber, Gandelsb.

W. E. Schmidt, Inh. Bau Wood, Leipzigerstr. 50.

David's

Schokoladen & Kakaos

werden von keinem Fabrikat übertroffen.

Von heute Montag den 1. Juni steht schon wieder ein toller Export prima belgischer u. dänischer Spannpferde leichten und schweren Schlages zu sehr soliden Preisen bei mir zum Verkauf.

Meyer Salomon,

Halle a. S., Dorothienstr. 7/8.



Bruch-Chocolade

mit Vanille, garantiert rein, à 3/10.
80 à, bei 5 Rbd. 75 Pf.

Cacao-Pulver,

garantiert rein, à 3/10. 1,50, 1,60, 1,80, 2,00 à.
Breitstr. 1 u.
Carl Boock, Markt, tob. Turm 12.

Flotter Schnurrbart!

Franc. Mar. u. Berol. - Erfindung eines kurz- und weichen Schnurrbartes, Vermeidung von Schmerzen, Erfolg garantiert!

F. W. A. Meyer,
Hamburg-Eibek.



Ostfriesen-Milchschafe, Zuchtämmer

krieger preiswerth unter Garantie guter Mutter!

S. de Beer, Embden.

Umwälzung Familien-Vater

zu Gunsten seiner Vermögensverhältnisse durch die Lektüre des Buches „Theorie und Praxis des Neumalthusianismus, die Beschränkung der Kinderzahl als Recht und Pflicht“ von Dr. med. F. J. Justus.

Ein neues geschätztes unbedingt sicheres Verfahren des Verlassers.
Hierzu notariell beglaubigte Urtheile einer grossen Zahl prakt. Aerzte.
Gegen Einsendung von 90 Pfg. zu beziehen durch **Putzer & Co., Eldersfeld.**